

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Gutausgebaute Stellung an der Putilowka, Oktober 1915

7. 10. zuführen, als sich über ihren Schützling Serbien schwere Gefahren zusammenzuballen begannen. Erfolge auf dem russischen Kriegsschauplatz sollten wenigstens indirekt eine Entlastung bringen. So entbrannten am 7. an der ganzen breiten Front neuerlich große Kämpfe, flammte die Schlacht an der Putilowka wieder auf.

Abweisung des russischen Durchbruchversuches gegen Derno

(7. Oktober 1915)

Hiezu Skizze 46

Mit Einbruch der Dämmerung des 6. hatte sich ein dichter, kalter Nebel auf die Gegend gelegt, der die Nacht so finster machte, daß man kaum die eigene, vor die Augen gehaltene Hand sehen konnte. Trotz dieser Erschwernis arbeiteten die Rainer unverdrossen an ihrer Stellung. FML. v. Horsekky ging sie ab und munterte zu fleißiger Befestigung auf, denn die geringen Feuergewehrstände der Kompagnien, durchschnittlich kaum 125 Mann, reichten nur zu schütterer Besetzung der breiten Front aus. Nur am rechten Flügel hatte ein Stellungsausgleich mit den 14ern erlaubt, vom dortigen halben III. Bataillon die 10. Kompagnie als Reserve und von der 11. einen Zug als Kompagniereserve auszuscheiden. Wie gewöhnlich während der Nacht waren Feldwachen vorgeschoben, Horchposten hinter den Hindernissen aufgestellt.

Die auf 1 Uhr nachts angelegte Sprengung der Ruinen des Meierhofes Podderno fand infolge des anfänglichen Versagens der Minen erst um 4 Uhr früh statt. Aus Sicherheitsgründen hatte Hptm. Ontl die 6. Kompagnie ihre Stellung räumen lassen, die Feldwache vor dem Meierhof eingezogen. Nach der gewaltigen Explosion ordnete er eben die Wiederbesetzung der Stellung, als zuerst links, dann rechts starkes Gewehrfeuer hörbar wurde.

Die von der 14. und 15. Kompagnie vorgeschobenen Feldwachen waren angesichts des be-